

Bekanntmachung

Die 11. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung findet am Donnerstag, den 01.12.2022 statt.

Beginn: 17:00 Uhr

Ort: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 10. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung vom 03.11.2022
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4 Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1 Konzept „Sitzgelegenheiten in Wohngebieten; Bänke für Knieper Nord / Knieper Vorstadt“
Vorlage: ZU 0040/2022
- 4.2 Unterschriftenliste "An den Bleichen"
- 5 Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil

- 6 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 6.1 Vertrag über die Finanzierung von tariflichen Maßnahmen im ÖPNV in der Hansestadt Stralsund im Landkreis Vorpommern-Rügen
Vorlage: B 0081/2022
- 6.2 Förderung Schillstraße 21
Vorlage: H 0117/2022
- 7 Unterrichtung nach § 38 Absatz 5 KV M-V
- 8 Beratung zu aktuellen Themen
- 9 Verschiedenes

Öffentlicher Teil

- 10 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

gez. Stefan Bauschke
Vorsitz

TOP Ö 2

Hansestadt Stralsund

Ausschuss für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung

Niederschrift

der 10. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 03.11.2022
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 17:41 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Stefan Bauschke

Mitglieder

Herr Christian Binder
Herr Volker Borbe
Herr Ulrich Grösser
Herr Mathias Miseler
Herr Stefan Nachtwey

Vertreter

Herr Bernd Buxbaum
Herr Thomas Schulz
Herr Dipl.-Ing. Rainer Starke

Vertretung für Herrn Jan Gottschling
Vertretung für Herrn Thomas Haack
Vertretung für Herrn Jürgen Suhr

Protokollführer

Frau Gaby Ely

von der Verwaltung

Herr Matthias Beckmann
Frau Steffi Behrendt
Herr Oliver Dillmann
Herr Stephan Latzko
Herr Dr. Frank-Bertolt Raith
Frau Kristina Wilcke
Frau Jeannine Wolle

Tagesordnung:

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 09. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung vom 06.10.2022
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 3.1 26. Änderung des Flächennutzungsplanes der Hansestadt Stralsund für die Photovoltaikanlage südlich der Ortsumgebung im Stadtteil Voigdehagen, Abwägungs- und Feststel-

lungsbeschluss
Vorlage: B 0080/2022

- 3.2** Bebauungsplan Nr. 79 "Photovoltaikanlage südlich der Orts-
umgehung im Stadtteil Voigdehagen", Entwurfs- und Ausle-
gungsbeschluss
Vorlage: B 0085/2022
- 3.3** Kulturkonzept STRALSUND 2034
Vorlage: B 0060/2022
- 4** Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1** "Gefahrenstellen auf Radwegen“, bzw. „Verkehrsschau Rad-
wege“
- 4.2** Antrag zu Änderungen in den Freiraumkonzepten
- 5** Verschiedenes
- 10** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von
Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung sind 9 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen / Ergänzungen zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 09. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung vom 06.10.2022

Die Niederschrift der 09. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung vom 06.10.2022 wird ohne Änderungen / Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 6 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 3 Stimmenthaltungen

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

zu 3.1 26. Änderung des Flächennutzungsplanes der Hansestadt Stralsund für die Photovoltaikanlage südlich der Ortsumgehung im Stadtteil Voigdehagen, Abwägungs- und Feststellungsbeschluss Vorlage: B 0080/2022

Herr Dillmann erläutert die Vorlage und geht auf die bisherigen Schritte ein. Zwei verspätet eingereichte Stellungnahmen werden in die Unterlagen aufgenommen, diese haben aber zu keinen inhaltlichen Änderungen geführt.

Als nächstes erfolgt die Feststellung beider Pläne und die Einreichung auf Genehmigung beim Landkreis.

Die Ausschussmitglieder haben keine Fragen zur Vorlage.

Herr Bauschke stellt die Vorlage zur Abstimmung.

Der Ausschuss empfiehlt der Bürgerschaft, die Vorlage B 0080/2022 gemäß Beschlussvorschlag zu beschließen.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

**zu 3.2 Bebauungsplan Nr. 79 "Photovoltaikanlage südlich der Ortsumgehung im Stadtteil Voigdehagen", Entwurfs- und Auslegungsbeschluss
Vorlage: B 0085/2022**

Herr Dillmann geht auf den Inhalt der Vorlage ein.

Die Ausschussmitglieder haben keine Fragen zur Vorlage.

Der Ausschuss empfiehlt der Bürgerschaft, die Vorlage B 0085/2022 gemäß Beschlussvorschlag zu beschließen.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

**zu 3.3 Kulturkonzept STRALSUND 2034
Vorlage: B 0060/2022**

Anhand einer Präsentation erläutert Frau Behrendt die Schritte bis zum Kulturkonzept. Im Mai 2021 fand die Auftaktveranstaltung statt. Es folgten vier Phasen, an deren Ende die Erstellung des Konzeptes stand.

Anschließend nennt die Leiterin des Amtes 40 zentrale Schwerpunkte wie das UNESCO-Weltkulturerbe, das baukulturelle Erbe, die Museen in der Stadt, aber auch der Bereich der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche. Auch das Angebot an Veranstaltungen wird positiv wahrgenommen. Außerdem wurde positiv hervorgehoben, dass in Stralsund eine junge Generation an Kulturschaffenden nachrückt. Derzeit sind außerdem viele Projekte im Gange, welche in die kulturelle Infrastruktur investieren.

Als Kritikpunkte wurden u. a. die zu starke Ausrichtung der Angebote am Tourismus, fehlende Angebote im Bereich der zeitgenössischen Kunst und Kultur, die zu starke Konzentration auf die Altstadt als Veranstaltungsort und der Mangel an Räumlichkeiten genannt. Außerdem wird sich von Seiten der Organisatoren und Veranstalter ein Ansprechpartner in der Verwaltung gewünscht, der beratend unterstützt und sich im Bereich Fördermittel / Fördermittelbeantragung auskennt.

Nach Auswertung der durchgeführten Interviews und Befragungen wurden 5 Handlungsfelder mit 88 Einzelmaßnahmen herausgearbeitet.

Im Handlungsfeld eins geht es u. a. um das kulturelle Erbe, die Altstadt und die Museen, aber auch um internationalen Kulturaustausch und Bestattungskultur.

Das Handlungsfeld zwei konzentriert sich auf die kulturelle Bildungslandschaft, bedarfsge-
rechte Angebote, eine verbesserte Interaktion und Kommunikation und den Abbau von Bar-
rieren (physisch, sprachlich, sozial).

Handlungsfeld drei bezieht sich auf die Kulturförderung und die Gewinnung von finanziellen
Mitteln aus anderen Bereichen. Außerdem geht es um die Stärkung des Ehrenamtes und die
Nutzung von verschiedenen Kommunikationsformaten.

Zum Handlungsfeld vier „Raum für Kultur“ gab es eine große Debatte und es wurden viele
Bedarfe angezeigt. So sollen neue Kulturräume zur Verfügung gestellt und entwickelt wer-
den.

Im Handlungsfeld fünf geht es um Zukunftsvisionen und Veranstaltungsformate. Weiterhin
sollen Angebote für junge Erwachsene ab 20 Jahren geschaffen bzw. eruiert werden, wie
diese Angebote entwickelt werden können.

Frau Behrendt erklärt weiter, dass in dem Konzept auch Maßnahmen aufgeführt sind, die
bereits begonnen wurden. Es sind aber auch Maßnahmen aus dem politischen Raum in das
Konzept eingeflossen.

Frau Behrendt betont, dass das Konzept nur dann umgesetzt werden kann, wenn eine enge
Zusammenarbeit zwischen den Ämtern besteht, aber auch Rückhalt in der Stadtgesellschaft
vorhanden ist.

Außerdem zeigt das Konzept, wie vielfältig die Kulturlandschaft in Stralsund bereits ist.

Abschließend bittet die Leiterin des Amtes für Kultur, Welterbe und Medien um Zustimmung
zur Vorlage.

Herr Buxbaum findet das Konzept gelungen, vermisst allerdings die „Sägefische“ und außer-
dem eine stärkere Einbindung der Sundpromenade.

Frau Behrendt sichert zu, dass die „Sägefische“ in das Konzept aufgenommen werden, be-
tont aber, dass nicht alle Kulturakteure in Stralsund in dem Konzept erwähnt werden können.
Weiterhin ist in dem Konzept vermerkt, dass die naturräumlichen Potenziale in Stralsund
besser genutzt werden sollen, was die Sundpromenade mit einbezieht.

Herr Bauschke erfragt, wie das Problem mit den Kulturräumen in der Praxis umgesetzt wer-
den soll.

Frau Behrendt zitiert eine Maßnahme aus dem Handlungsfeld 4 des Konzeptes „Leerstand
als Chance“. Bestehende Orte, welche leerstehen, sollen als Zwischenlösung angeboten
werden. Entscheidend dabei ist, dass die Vereine bzw. Kulturschaffenden ihre Bedarfe an
die Verwaltung melden. Es werden Räumlichkeiten zusammengetragen, allerdings nicht so
umfassend, wie in der Bürgerschaft gewünscht.

Da es keine weiteren Fragen gibt, stellt Herr Bauschke die Vorlage zur Abstimmung.

Der Ausschuss empfiehlt der Bürgerschaft, die Vorlage B 0060/2022 gemäß Beschlussvor-
schlag zu beschließen.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 "Gefahrenstellen auf Radwegen", bzw. „Verkehrsschau Radwege“

Herr Starke erklärt, dass aufgefallen ist, dass sich auf einigen Radwegen Behinderungen durch Verkehrsschilder oder Hydranten befinden. Der Ausschuss soll sich mit der Thematik befassen um zu prüfen, inwieweit Veränderungen vorgenommen werden können.

Frau Wilcke führt aus, dass die Verkehrsbehörde verpflichtet ist, Verkehrsschauen unterschiedlichster Art durchzuführen. Auch nach Tagungen der Unfallkommission werden Verkehrsschauen durchgeführt. Die oberen Verkehrsbehörden führen außerdem thematische Verkehrsschauen durch. Weiterhin werden thematische Verkehrsschauen zu Radverkehrsanlagen durchgeführt. Weiter beschreibt Frau Wilcke den zeitlichen und personellen Aufwand, der nötig ist, um Verkehrsschauen durchzuführen.

Herr Starke bedankt sich für die Auskunft und zeigt sich mit dem bisherigen Aufwand der Verwaltung. zufrieden

Der Ausschussvorsitzende schließt den Tagesordnungspunkt.

zu 4.2 Antrag zu Änderungen in den Freiraumkonzepten

Herr Bauschke weist auf den beiliegenden Antrag hin und bittet um Meinungen der Ausschussmitglieder.

Herr Dr. Raith informiert, dass die Thematik auch im Welterbe- und Gestaltungsbeirat diskutiert wurde. Er verliest das Protokoll des Gestaltungsbeirates in dem es sinngemäß heißt: „Es sollte darauf geachtet werden, dass es nicht zu einer zu starken Privatisierung des öffentlichen Raumes kommt. Auf der Hafeninsel sind Windschutze besser verträglich als in der Altstadt. Es sind klare Vorgaben zur Höhe und Erscheinungsbild festzulegen. Eine Höhe von 1,40 m sollte nicht überschritten werden.“

Der Amtsleiter macht deutlich, dass die Verwaltung an der Hafenkante mit einem Windschutz von 1,70 m leben kann. In der Altstadt wird hingegen eine Nicht-Genehmigungsfähigkeit auf Grund des Umgebungsschutzes gesehen.

Auf die Nachfrage von Herrn Buxbaum erklärt Herr Bauschke, dass die Gastronomen aufgrund des herrschenden Windes eine Windschutzhöhe von 1,70 m für notwendig erachten, um die Außengastronomie entsprechend betreiben zu können.

Herr Schulz schlägt vor, den Antrag dahingehend abzuändern, die Höhe des Windschutzes am Hafen bei maximal 1,70 m zu belassen und auf den Märkten mit maximal 1,40 m festzulegen.

Herr Bauschke betont, dass der Ausschuss die Gesamtentwicklung der Stadt im Auge behalten muss und nicht nur die gestalterische Komponente. Er ist der Meinung, dass mit der Änderung eine Annäherung vorhanden ist.

Auf die Nachfrage von Herrn Miseler erklärt Herr Dr. Raith, dass bei einer Windschutzhöhe von 1,70 m die Belastbarkeit der Bodenhülsen eventuell neu berechnet werden muss, er aber davon ausgeht, dass die Bodenhülsen auch dieser Belastung standhalten.

Auf Nachfrage erklärt Herr Bauschke, dass es von Seiten der Politik keine Vorgaben zur Ausgestaltung (Material, Beschaffenheit) der Windschutze geben soll. Dies obliegt aus seiner Sicht der Verwaltung.

Herr Bauschke stellt den Änderungsantrag von Herrn Schulz zur Abstimmung.

Auf dem Alten und Neuen Markt gilt bei Windschutzen und Glasumrandungen eine Maximalhöhe von 1,40 m. Auf der nördlichen Hafeninsel ist eine Windschutzhöhe von bis zu 1,70 m zulässig.

Somit ist dem Änderungsantrag zugestimmt. Der angepasste Antrag wird voraussichtlich in die nächst Bürgerschaft (17.11.2022) eingebracht.

Herr Bauschke schließt den Tagesordnungspunkt.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 5 Verschiedenes

Herr Buxbaum bezieht sich auf die letzte Bürgerschaftssitzung, in welcher die Verwaltung erklärt hat, warum die Fortschreibung des ISEK erst im nächsten Jahr der Bürgerschaft vorgestellt werden kann.

Er hält die Erklärung für nachvollziehbar.

Da es im nichtöffentlichen Teil der Sitzung keinen Redebedarf gibt, entfallen die übrigen Tagesordnungspunkte.

Der Ausschussvorsitzende schließt die Sitzung.

zu 10 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

gez. Stefan Bauschke
Vorsitzender

gez. Gaby Ely
Protokollführung

TOP Ö 4.1

Zuarbeit:

Amt: Amt für Stadtwirtschaftliche Dienste, Abt. Grün- und Parkanlagen

An: Ausschuss für Familie, Soziales und Gleichstellung
Ausschuss für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung

Betreff: Konzept „Sitzgelegenheiten in Wohngebieten; Bänke für Knieper Nord / Knieper Vorstadt“

Gemäß Beschluss der Bürgerschaft vom 04.04.2019 (Beschluss-Nr. 2019-VI-03-0966) war der Prüfauftrag an die Verwaltung ergangen, welche Möglichkeiten es gibt, mehr Sitzgelegenheiten in den Stralsunder Stadtteilen außerhalb der Altstadt zu realisieren. Mit der Umsetzung des Prüfauftrages wurde im Jahr 2020, unter Beteiligung der Anwohner, ein Konzept für den Stadtteil Knieper West erarbeitet.

In Fortsetzung des Prüfauftrages wurden jetzt die Sitzgelegenheiten der Stadtteile Knieper Nord und Knieper Vorstadt unter die Lupe genommen.

Vorschläge nach einer Bürgerbeteiligung und ersten konzeptionellen Überlegungen konnten bereits in 2022 umgesetzt werden. Sie flossen sogleich als Bestand in das Konzept ein. Damit ist für beide Stadtteile jetzt eine Ausstattung von 195 Bänken im öffentlichen Raum und auf Privatflächen zu konstatieren, die vielen Bänke auf den beiden Einzelobjekten Zentralfriedhof und dem Gelände der Hochschule bzw. des Berufsförderungswerkes an der Schwedenschanze jedoch ausdrücklich nicht mitgezählt.

Durch das Konzept werden weitere 10 Standorte für eine Neuausstattung vorgeschlagen. Sie betreffen sowohl Standorte im öffentlichen Raum, als auch auf Flächen der Wohnungsunternehmen und 1 Standort an einem Einkaufsmarkt.

Das Konzept „Sitzgelegenheiten in Wohngebieten; Bänke für Knieper Nord/ Knieper Vorstadt“ ist damit abgeschlossen und liegt zur Beratung vor.

Zur Umsetzung des Konzeptes soll bei den Wohnungsgesellschaften und dem Unternehmen NETTO um Mitwirkung geworben werden. Die durch die Hansestadt zu realisierenden Standorte sollen durch den städtischen Haushalt 2023 getragen werden.

Es ist beabsichtigt, das Konzept „Bänke für Knieper Nord/ Knieper Vorstadt“, wie auch schon mit dem Konzept für Knieper West praktiziert, auf der Homepage der Stadt zu veröffentlichen um so die Basis für den Umgang mit weiteren Anregungen und Bedarfen zu schaffen.

Dem Prüfauftrag der Bürgerschaft folgend wird vorgeschlagen, als nächstes das Stadtgebiet Franken zu untersuchen.

Konzept „Sitzgelegenheiten in Wohngebieten; Bänke für Knieper Nord / Knieper Vorstadt“

Gemäß Beschluss der Bürgerschaft vom 04.04.2019 war der Prüfauftrag an die Verwaltung ergangen, welche Möglichkeiten es gibt, mehr Sitzgelegenheiten in den Stralsunder Stadtteilen außerhalb der Altstadt zu realisieren. Mit der Umsetzung des Prüfauftrages wurde im Jahr 2020, unter Beteiligung der Anwohner, ein Konzept für den Stadtteil Knieper West erarbeitet. Es sah Aufgaben zur Optimierung bzw. Neuausstattung von Standorten für die Hansestadt Stralsund, aber auch die Wohnungsunternehmen und private Unternehmen vor. Die Hansestadt hat ihren Anteil in 2021 in Gänze umgesetzt. Über das Konzept und die Ergebnisse wurde die Bürgerschaft informiert.

In Fortsetzung des Prüfauftrages wurden jetzt die Sitzgelegenheiten der Stadtteile Knieper Nord und Knieper Vorstadt unter die Lupe genommen. Vergleichbar Knieper West ist auch hier der Anteil älterer Bürger ab 65 Jahre an der Wohnbevölkerung mit ca. 36 % sehr hoch. Sitzgelegenheiten in den Stadtteilen Knieper Nord und Knieper Vorstadt sind auf öffentlichen Flächen schwerpunktmäßig in den großen Parkanlagen Sundpromenade, Brunnenaue und St. Jürgen Friedhof zu finden, Bänke auf Flächen der Wohnungsunternehmen und anderer Eigentümer sind dagegen eher unterrepräsentiert.

Mit Beginn der Konzeptbearbeitung wurden die Bürgerinnen und Bürger im Februar 2022 zur Beteiligung aufgefordert. Es gab allerdings für die beiden Stadtteile nur einen Vorschlag für 1 neue Bank für das neue Wohngebiet östlich der Hochschulalle (B-Plan 65), der zeitnah umgesetzt wurde.

In der anschließenden eigentlichen Konzeptarbeit wurden, wie grundsätzlich vom Seniorenbeirat der Stadt empfohlen und auch in Knieper West schon praktiziert, besonders die Wege zu den Einkaufsmöglichkeiten und den medizinischen Einrichtungen auf ein verlässliches Raster von Bänken untersucht. Auch wenn die Stadtteile über relativ eng dimensionierte Flächen im öffentlichen Straßenraum verfügen, denn die Gehwege haben oft keine ausreichende Breite für das Aufstellen von Bänken, wurden doch alle Standortoptionen geprüft und auch private Flächen betrachtet.

Als Sofortmaßnahme konnten im Sommer 2022 drei weitere neue Standorte auf öffentlichen Flächen mit Bänken aus dem Lagerbestand der Stadt realisiert werden (Standorte: Hainholz-/Lindenstraße; Heinrich-Heine-Ring/ Nähe Bushaltestelle Schwedenschanze und Kreuzung Heinrich-Heine-Ring/ Prohner Straße).

Alle 4 neuen Bänke flossen sogleich als Bestand in das Konzept ein. Damit ist für beide Stadtteile jetzt eine Ausstattung von 195 Bänken im öffentlichen Raum und auf Privatflächen zu konstatieren, die vielen Bänke auf den beiden Einzelobjekten Zentralfriedhof und dem Gelände der Hochschule bzw. des Berufsförderungswerkes an der Schwedenschanze jedoch ausdrücklich nicht mitgezählt.

Bestand Knieper Nord:

Kommunale Bänke	36
Kommunale Bänke an Bushaltestellen	16
Andere Eigentümer	23
Gesamt	75

Bestand Knieper Vorstadt:

Kommunale Bänke	101
Kommunale Bänke an Bushaltestellen	11
Andere Eigentümer	8
Gesamt	120

Durch das Konzept werden weitere 10 Standorte für eine Neuausstattung vorgeschlagen:

1. auf öffentlichen Flächen, und damit durch die Hansestadt Stralsund zu realisieren:
 - An den Bleichen, beim Trafohaus
 - An den Bleichen/Ecke Vogelwiese (Realisierung um Zuge der Wegesanierung des nördlichen Moorteichweges)
 - Kedingshäger-/Ecke Tschalkowski- Straße
 - Kedingshäger- Straße bei Garagenkomplex
 - Sarnowstraße bei Turnhalle
2. auf Flächen der Wohnungsunternehmen, und damit durch diese zu realisieren
 - Prohner-/Ecke Müller Grählert- Straße WBG Volkswerft Stralsund eG
 - H.- Heine- Ring WBG Volkswerft Stralsund eG
 - 2 Bänke an Rudolf- Virchow- Straße/
Ecke H.-Heine- Ring Stralsunder Wohnungsgesellschaft
3. auf privatem Gewerbestandort, zu realisieren durch NETTO Stavenhagen
 - Knieperdamm/Ecke Große-Parower- Straße.

Die Bestands- und Konzeptstandorte sind im Einzelnen in Übersichtsplänen dargestellt. Dort sind auch die im Bestand vorhandenen Abfallbehälter ausgewiesen. Hier wird nicht per se eine Erweiterung der Ausstattung an jedem neuen Bankstandort angestrebt, sondern es soll die vorhandene Abfallbehälterdichte nur bei Bedarf wegen eines sich entwickelnden Abfallaufkommens oder gar der Entwicklung von „Abfall-Hotspots“ erhöht werden.

Das Konzept „Sitzgelegenheiten in Wohngebieten; Bänke für Knieper Nord/ Knieper Vorstadt“ ist damit abgeschlossen. Zur Umsetzung des Konzeptes wird bei den Wohnungsgesellschaften und dem Unternehmen NETTO um Mitwirkung geworben. Die durch die Hansestadt zu realisierenden Standorte sollen durch den städtischen Haushalt 2023 getragen werden.

Das Konzept „Bänke für Knieper Nord/ Knieper Vorstadt“ wird, wie auch schon das Konzept für Knieper West, auf der Homepage der Stadt veröffentlicht werden und bildet so die Basis für den Umgang mit weiteren Anregungen und Bedarfen.

Dem Prüfauftrag der Bürgerschaft folgend wird als nächstes das Stadtgebiet Franken untersucht.

Konzept „Sitzgelegenheiten in Wohngebieten; Bänke für Knieper Nord / Knieper Vorstadt“

Geplante Bankstandorte

Nr.	Standort	Anzahl	Eigentümer	Flurstück
1	Kedingshäger- Straße Ecke Tschaikowski- Straße	1	HST	Flr 7, 71/11
2	Rudolf- Virchow- Straße Ecke H.- Heine- Ring	2	SWG	Flur 3, 64/11
3	Kedingshäger- Straße vor Garagenkomplex	1	HST	Flur 10, 162/22
4	An den Bleichen Höhe Trafo	1	HST	Flur 11, 244
5	An den Bleichen Ecke Vogelwiese	1	HST	Flur 14, 5
6	Prohner- Straße	1	WBG Volkswerft	Flur 10, 1/1
7	H.-Heine-Ring	1	WBG Volkswerft	Flur 4, 148/5
8	Sarnowstraße an Turnhalle	1	HST	Flur 12, 108/6
9	Prohner- Straße NETTO	1	NETTO Stavenhagen	Flur 10, 47/3

Zusammenstellung:

Hansestadt Stralsund	5 Stck
Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft	2 Stck
WBG Volkswerft	2 Stck
NETTO Supermarkt	1 Stck

Geplante Standorte

Nr.

- 1 Kedingshäger- Straße
Ecke Tschaikowski- Straße



- 2 Rudolf- Virchow- Straße
Ecke H.-Heine- Ring



- 3 Kedingshäger- Straße
vor Garagenkomplex



- 4 An den Bleichen
Höhe Trafo



- 5 An den Bleichen
Ecke Vogelwiese



6 Prohner- Straße



7 H.-Heine-Ring



8 Sarnowstraße
an Turnhalle



9 Prohner- Straße
NETTO

